



Deutsche Physikalische Gesellschaft e. V.
Magnus-Haus Berlin

Wissenschaftlicher Leiter
Prof. Dr. Dr. h.c. Wolfgang Eberhardt
Am Kupfergraben 7
10117 Berlin
Tel +49 (0) 30 - 201748 - 0
Fax +49 (0) 30 - 201748 - 50
magnus@dpg-physik.de
www.magnus-haus-berlin.de



DPG

Berliner Industriegespräch mit Diskussion

Mittwoch, 14. Mai 2014, 18.30 Uhr
Magnus-Haus Berlin, Am Kupfergraben 7, 10117 Berlin

Prof. Dr. Klaus G. Strassmeier
Leibniz Institut für Astrophysik Potsdam (AIP)
Direktor des Forschungsbereichs Kosmische Magnetfelder

Großteleskope als Innovationstreiber

Die Diskussion leitet
Dr. Hartmut Kaletta
DPG – Arbeitskreis Industrie und Wirtschaft

Anschließend kleine Bewirtung in der Remise. Die Veranstaltung wird gefördert durch die WE-Heraeus-Stiftung.

Wir bitten um Anmeldung unter:

http://www.dpg-physik.de/dpg/magnus/formulare/formular_2014-05-14/anmeldung-2014-05-14.html

Prof. Dr. Klaus G. Strassmeier

studierte nach seiner Ausbildung zum Hochspannungsingenieur von 1980 bis 1986 Physik, Astronomie sowie Philosophie an den Universitäten von Graz, Heidelberg und Wien. Bis 1989 forschte er als wissenschaftlicher Mitarbeiter und Assistent, später auch als Assistenzprofessor an der Vanderbilt und der Tennessee State Universität in Nashville (USA). Anschließend wechselte er an das Institut für Astronomie der Universität Wien und wurde 1997 zum außerordentlichen Professor ernannt. Seit dem Jahre 2000 ist er in Potsdam ordentlicher Professor an der Universität und wissenschaftlicher Direktor am Leibniz-Institut für Astrophysik Potsdam (AIP).

Zum Inhalt des Vortrags:

Astronomische Teleskope sind Zeitmaschinen. Man schaut mit ihnen in die Vergangenheit bis hin zur Geburt aller Materie. Dabei ist es nicht nur die sichtbare Materie und deren Interaktion mit elektromagnetischen Wellen, die neue Technologien benötigt und deren Entwicklung anstößt. Magnetfelder gehören heute noch immer zu den am wenigsten erforschten Rätseln unseres Universums. Deren Detektierung und Karto-

grafierung bei entfernten Sternen beispielsweise erfordert den Einsatz von Großteleskopen wie dem LBT (das Large Binocular Telescope in Arizona) oder dem VLT (dem Very Large Telescope der ESO in Chile). In diesem Vortrag werden zentrale Eigenschaften optischer Teleskope und Instrumentierung erläutert sowie die derzeit größten und leistungsfähigsten Teleskope dieser Art vorgestellt. Alle diese Teleskope und deren Instrumente sind Prototypen, entwickelt um einem bestimmten Geheimnis der Natur auf die Schliche zu kommen. Dazu kommt es oft zu unerwarteten und keineswegs geplanten Hi-Tech-Entwicklungen.